**Infomappe**

**2. Landesschülerparlament 2017/2018**

**09. - 10. Februar | schleswig-holsteinischer Landtag und Kieler Gelehrtenschule**

**I N H A L T – was in eurer Infomappe drinsteckt:**

[**Infos für Delegierte – Was sind eigentlich meine Aufgaben? Die wichtigsten Infos zum „Deli-sein“:** 3](#_Toc505812061)

[**Der Landesschülerparlaments -(LSP)- Delegierte** 3](#_Toc505812062)

[**Protokoll des Landesschülerparlaments in Neumünster, 10./ 11.11.2017** 4](#_Toc505812063)

[**Anträge** 11](#_Toc505812064)

[**Antrag A1: altersgerechter WiPo-Unterricht** 11](#_Toc505812065)

[**Antrag A2: Lernmittelfreiheit** 11](#_Toc505812066)

[**Lust auf LSV-Arbeit, aber noch unschlüssig?** 12](#_Toc505812067)

[**Infos zum Amt eines LSV-Mitglieds** 12](#_Toc505812068)

[**Infos zum Amt der Landesschülersprecherin / des Landesschülersprechers** 13](#_Toc505812069)

[**Geschäftsordnung** 14](#_Toc505812070)

[**Wahlordnung** 15](#_Toc505812071)

[**Satzung** 16](#_Toc505812072)

[**Organigramm** 20](#_Toc505812073)

[**Das Abkürzungsverzeichnis** 21](#_Toc505812074)

[**Tipps und Tricks** 25](#_Toc505812075)

# **Infos für Delegierte – Was sind eigentlich meine Aufgaben? Die wichtigsten Infos zum „Deli-sein“:**

### **Der Landesschülerparlaments -(LSP)- Delegierte**

1. **Auszug aus der Satzung**

*Aufgaben der oder des Delegierten zum Landesschülerparlament (LSP)*

* + Die oder der Delegierte vertritt die Anliegen ihrer oder seiner Mitschülerinnen und Mitschüler in den Gremien der LSV.
	+ Die oder der Delegierte oder eine gewählte Vertreterin bzw. ein gewählter Vertreter ist verpflichtet, an den Sitzungen des LSP teilzunehmen. Die oder der Delegierte oder die Vertreterin oder der Vertreter hat ihre oder seine SV über die Arbeit und die Beschlüsse des LSP zu unterrichten.
1. **Plastische Beispiele für die Tätigkeit.**
	* Dem LSP-Delegierten stehen Tür und Tor zu allen Ämtern der LSV offen. Die LSP-Delegierten können sich über das LSP hinaus in Arbeitskreisen (AK), die zu jedem Thema eingerichtet werden können, engagieren. So gehört nicht nur das Abstimmen über Resolutionen (=Willensäußerung) zu aktuellen Themen oder über das Grundsatzprogramm der LSV zu den Möglichkeiten eines LSP-Delegierten, sondern auch konkrete inhaltliche AK-Arbeit zu z.B. Unterrichtsinhalten, SV-Unterstützung, dem Schulgesetz, Planung von Demos, und ... und ... und ...
2. **Was man mitbringen sollte**
	* Interesse, das reicht!
3. **Zeitaufwand**
	* Bei drei LSPs im Schuljahr (zwei- bis dreitägig) anwesend sein und bei Lust und Laune Arbeitskreisarbeit so viel du willst.
4. **Sonstiges**
	* Für die LSPs bekommst du selbstverständlich Unterrichtsbefreiung.

# **Protokoll des Landesschülerparlaments in Neumünster, 10./ 11.11.2017**

[Juliana Kley]

**TOP 1:** Begrüßung und Bürokratisches

* Sitzungsbeginn: 11:30 Uhr
* Begrüßung und Bürokratisches erfolgt durch Kira Kock
* Ladefrist eingehalten
* Delegiertenzählung: 33 Schulen sind vertreten – beschlussfähig
* Vorstellung Sozialer Medien: Facebook, Twitter, Homepage
* TO mit Mehrheit auf Sicht angenommen
* Protokoll des Meldorf-LSPs mit Mehrheit auf Sicht angenommen
* Kira Kock und Julia Schmidtke stellen JgA-Academy vor

**TOP 2** Vorstellung der LSV-Mitglieder

LSV-Mitglieder stellen sich vor.

**TOP 3** Tätigkeitsbericht/ Finanzbericht

Vorstellung erfolgt durch Aaron Wittorf (s. Tätigkeits- und Finanzbericht).

**TOP 4** Vorstellung des bildungspolitischen Geschehens

Vorstellung erfolgt durch Aaron Wittorf (s. BiPo-Geschehen 10.06.2017 – 10.11.2017).

[Tom Arndt]

**TOP 5** Vorstellung der LSV-Mi-Arbeit

Vorstellung erfolgt durch Kira Kock.

**TOP 6** Kennlernspiele

Einleitung erfolgt durch Kira Kock. Durchführung erfolgt in fünf verschiedenen Gruppen.

**TOP 7** Einführung in das Thema

Kira Kock führt mithilfe einer Präsentation das Thema „Digitalisierung“ ein.

**TOP 8** Grußwort der Schulleitung

Grußwort erfolgt durch die Schulleiterin Doris Weege.

**TOP 9** Vortrag **„**Offener Kanal“

Thema: „Digitalisierung im Unterricht“

Vortrag erfolgt durch Henning Fietze (überzieht ca. 5 Minuten).

**PAUSE** – Umzug des Parlaments in die Mensa

**TOP 10** Vortrag „Digital Lernzentrum Kiel“

Thema: „Digitalisierung zwischen Nord- und Ostsee“

Vortrag erfolgt durch Michael Engelbrecht (überzieht ca. 15 Minuten).

**TOP 11** Brainstorming

Es wird über Digitalisierung (u.a. iServ) und evtl. zu treffende Maßnahmen diskutiert.

[Aaron Wittorf]

**TOP 12** Antragsphase I

Delegiertenzählung: 40 Schulen sind vertreten - beschlussfähig

Kira Kock erklärt den Ablauf einer Antragsphase.

Antrag A1: Lehrerfortbildungen im Umgang mit digitaler Technik

Antragsteller: Ellen Fokuhl

GO-Antrag auf Verschiebung: keine Gegenrede - angenommen

GO-Antrag auf Vorziehung von A3: keine Gegenrede – angenommen

Antrag A3: Google Classroom

Antragsteller: Lasse Barber

Begründung erfolgt mündlich

Ergebnis: vertagt auf Antragsphase II

[Juliana Kley]

**TOP 13** Gesprächsphase G9

Einführung erfolgt durch Christin Godt.

Anschließende, offene Diskussion erfolgt.

Ergebnis: s. Forderungen der Delegierten

[Aaron Wittorf]

**TOP 14** Antragsphase II

Delegiertenzählung: 37 Schulen sind vertreten - beschlussfähig

Wiederaufnahme Antrag A3

Antrag A3: Google Classroom

Antragsteller: Lasse Barber

Begründung erfolgte mündlich.

ÄA1: Google Classroom

Antragsteller: Alexander Hoffmann

Begründung erfolgt mündlich.

Ergebnis: vom Antragssteller zurückgezogen

GO-Antrag: Herderschule Rendsburg: „ÄA hat nichts mehr mit dem Ursprungsantrag zu tun“

inhaltliche Gegenrede

Ergebnis: Ja: ?, Nein: Mehrheit auf Sicht

ÄA2: Google Classroom: Herderschule Rendsburg

Begründung erfolgt mündlich.

Ergebnis: Mehrheit auf Sicht; Nein: 6; Enthaltungen: 1

ÄA2 angenommen

Folgender Text wird dem Grundsatzprogramm hinzugefügt:

Künftig sollen digitale Plattformen den Daten- und Informationsaustauch zwischen Lehrern und Schülerinnen und Schülern ergänzen. Damit soll vor allem eine effektive Unterrichtsgestaltung sowie eine deutliche Einsparung von Kopierkosten erzielt werden. Außerdem können Schülerinnen und Schüler Lehrwerk auf diese Weise digital erhalten. Lehrer sollen für die Unterrichtsmethode entsprechend fortgebildet werden.

Zusätzlich erhalten die LSV-Mitglieder einen Arbeitsauftrag (s. Arbeitsauftrag).

Antrag A4 wird vorgezogen durch Sitzungsleitung.

Antrag A4: Satzungsänderung bzgl. des LSB Delegierten

Antragssteller: LSV-Mitglieder

Begründung erfolgt mündlich.

Ergebnis: Ja: 24; Nein: 11; Enthaltungen: 2

A4: nicht angenommen, keine Zweidrittelmehrheit

Antrag A1 wird vorgezogen durch Sitzungsleitung.

Antrag A1: Lehrerfortbildung im Umgang mit digitaler Technik

Antragsteller: Ellen Fokuhl

Begründung erfolgt mündlich.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung: Leibniz Privatschule Mittelholstein

formelle Gegenrede

Ergebnis: Mehrheit auf Sicht; Nein: 0; Enthaltungen: 4

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung: Gymnasium Schenefeld

inhaltliche Gegenrede

Ergebnis: Mehrheit auf Sicht; Nein: 6, Enthaltungen: 4

Ergebnis A1: Mehrheit auf Sicht; Nein: 0; Enthaltungen: 1 - angenommen

Folgender Text wird dem Grundsatzprogramm hinzugefügt:

Zukünftig sollen mehr und vielfältigere Fortbildungen der Lehrkräfte zum Einsatz von digitalen Medien bzw. digitaler Technik im Unterricht, insbesondere in der Bedienung der Smartboards, von Institutionen wie dem IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein) angeboten werden.

Antrag A2: Integration in der Schule

Antragsteller: LSV-Mitglieder (vertreten durch Ellen Fokuhl)

Begründung erfolgt mündlich.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung: Katharineum zu Lübeck

inhaltliche Gegenrede

Ergebnis: Ja: Mehrheit auf Sicht

ÄA1: Integration in den Schulen: Klaus-Groth-Schule Neumünster

Begründung erfolgt mündlich.

Ergebnis: Mehrheit auf Sicht; Nein: 0, Enthaltungen: 12

Ergebnis A2: Mehrheit auf Sicht; Nein: 2; Enthaltungen: 7 - angenommen

Folgender Text wird dem Absatz „Integration“ des Grundsatzprogrammes hinzugefügt:

Außerdem soll jede/r Geflüchtete einen Paten oder eine Patin möglichst aus der eigenen Klasse haben, damit die Integration gefördert wird. Es soll eine Schulpflicht für alle minderjährigen Geflüchteten mit Aufenthaltsgenehmigung, Duldung, mit und ohne Aufenthaltstitel bestehen. Jede/r volljährige Geflüchtete ohne eine nachweisbare, in Deutschland gültige Schulbildung soll das Schulrecht erhalten.

IA1: André Saltymakov, Klaus-Groth-Schule Neumünster

Initiativcharakter gegeben (Mehrheit auf Sicht; Nein: 2; Enthaltungen: 5)

Begründung erfolgt mündlich.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung: Herderschule Rendsburg

inhaltliche Gegenrede

Ergebnis: Ja: Mehrheit auf Sicht

Ergebnis: Antragsteller ändert Antrag; 19 dafür, 9 dagegen, 6 Enthaltungen – angenommen

Folgender Text wird dem Absatz „Materialien, personelle Ausstattungen und Räumlichkeiten“ des Grundsatzprogrammes hinzugefügt:

Im Zuge der Lernmittelfreiheit sollen häufig gebrauchte Bücher, insbesondere für die Abiturprüfung relevante Lehrbücher, zentral und digital für alle Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt werden. Dies ist beispielweise über das ePub-Format in der Struktur einer digitalen Bibliothek möglich.

IA2: Arnold Strufe: Leibniz Privatschule Elmschenhagen

Initiativcharakter gegeben (Ja: Mehrheit auf Sicht)

Begründung erfolgt mündlich.

Ergebnis: Änderung vom Antragssteller angenommen; Ja: Mehrheit auf Sicht - angenommen

Folgender Text wird nach Zeile 465 des Grundsatzprogrammes hinzugefügt:

Der LSV-Mitglieder sind vom Landesschülerparlament dazu verpflichtet, dieses Dokument nach jeder Veränderung dem Bildungsministerium zukommen zu lassen.

IA3: Arnold Strufe: Leibniz Privatschule Mittelholstein

Initiativcharakter nicht gegeben

Ergebnis: Ja: 9, Nein: Mehrheit auf Sicht - abgelehnt

GO-Antrag auf Änderung der TO und Ergänzung: LSV-Mitglieder

Vorstellung SV Bildungswerk wird eingeschoben

Ergebnis: Ja-Mehrheit auf Sicht - angenommen

**Anträge für das nächste LSP:**

A1: Antragsteller: Arnold Strufe: Leibniz Privatschule Elmshorn

Das Landesschülerparlament möge beschließen, dass die Ziele 124 im Grundsatzprogramm durch folgende ersetzt wird:

„Das Fach Wirtschaft/Politik soll altersgerecht ab der Klasse 5 unterrichtet werden.“

A2: Antragsteller: Lasse Paysen: Hermann-Tast-Schule Husum

Das Landes Schülerparlament möge beschließen, dass das Grundsatzprogramm durch folgenden Text ergänzt wird:

„Kein Schüler sollte im Zuge der Profilwahl verpflichtend sein, Fächer abzuwählen, oder wahllos zu Fächern gezwungen werden, die nicht in Verbindung mit dem Profilfach stehen.

**TOP 15** Abschließendes

erfolgt durch Kira Kock

rechtliche Hinweise durch Maike (Drogenverbot, Ausgehverbot für Minderjährige…)

*Tagungsende: 22:15 mit freiwilligem Abendprogramm anschließend*

[Özgücan Bas]

**TOP 16** Erneute Begrüßung – 9:00

Begrüßung erfolgt durch Kira

Fazit der vergangenen Nacht von Maike

Delegiertenzählung: 37 Schulen sind vertreten - beschlussfähig

**TOP 17** Energizer

Energizer erfolgt durch Ellen und Aaron. Alle Beteiligten hatten sehr viel Spaß.

**Top 18** Projektvorstellungen

Ötzi hat die Initiative der landesweiten, gemeinsamen Wahlen vorgestellt und Flyer verteilt.

Josephine Hammerschmitt wurde als Gast eingeladen und hat das Projekt „Dein Buch für Nepal“ vorgestellt und Kontaktdaten ausgestellt.

**Top 19** Entlastung LSV-Mitglieder und Verabschiedung der LSV-Mis

Ergebnis: Ja: Mehrheit auf Sicht; Nein: 0; Enthaltungen: 9 – Entlastung angenommen

Verabschiedung erfolgte durch Maike.

**TOP 20** Aufstellung einer Wahlkommission

Die Wahlkommission besteht aus Tom Lenuweit (Vorsitz), Marie Schneider, Kira Kock, Jakob Juerß, Jana Skwarr.

Die Wahlkommission wird mithilfe einer Blockwahl mit einer Mehrheit auf Sicht eingesetzt.

**TOP 21** Wahlen

Vorschläge als LSS:

* Christin Godt

Vorschläge als stellv. LSS:

* Juliana Kley

Vorschläge als Mitglied im LSV-Mitglieder:

* Alexander Hofmann
* Lasse Barber
* Philipp Braun
* Özgürcan Bas
* Christoph Koch
* Aaron Wittorf
* Ellen Fokuhl
* Leon Liebholz
* Hannah Lüthje
* Joshua David Zimmermann

Die Kandidaten haben sich vorgestellt.

Delegiertenzählung: 38 Schulen sind vertreten – Beschlussfähigkeit

**TOP 22** Vorstellung SV-Bildungswerk

Das SV-Bildungswerk, vertreten durch Kira und Jule, stellt sich vor.

**TOP 23** Vorstellung Tradity

Tradity, vertreten durch Ba Thien Tran, stellt sich vor.

**TOP 24** Vorstellung der Workshops

folgende Workshops stehen zur Wahl:

1. SOS
2. Tradity
3. SV-Schnack
4. SV-Bildungswerk
5. Digitalisierung International
6. Rhetorikworkshop

**TOP 25** Verkündigung der Wahlergebnisse

Wahlergebnis LSS:

* Ja = 33
* Nein = 2
* Enthaltung = 3

Christin Godt ist zur Landesschülersprecherin gewählt worden.

Wahlergebnis stellv. LSS:

* Ja = 35
* Nein = 1
* Enthaltungen = 2

Juliana Kley ist zur stellvertretenden Landesschülersprecherin gewählt worden.

Wahlergebnis LSV-Mis:

* Alexander Hofmann = 30
* Lasse Barber = 25
* Philipp Braun = 19
* Özgürcan Bas = 34
* Christoph Koch = 24
* Aaron Wittorf = 34
* Ellen Fokuhl = 30
* Leon Liebholz = 24
* Hannah Lüthje = 28
* Joshua David Zimmermann = 33

Alexander Hoffmann, Lasse Barber, Özgürcan Bas, Aaron Wittorf, Ellen Fokuhl, Hannah Lüthje und Joshua David Zimmermann sind zu LSV-Mitgliedern gewählt worden.

Stichwahl zwischen Christoph Koch und Leon Liebholz: offene Wahl

Delegiertenzählung: 27 Schulen sind vertreten - beschlussfähig

* Leon Liebholz: 6
* Christoph Koch: 20
* Enthaltungen: 1

Christoph Koch ist zum LSV-Mitglied gewählt worden.

Wahl LSB-Delegierter – offene Wahl

Delegiertenzählung: 26 Schulen sind vertreten – beschlussfähig

Wahlergebnis LSB:

* André Saltymakov: 14
* Aaron Wittorf: 11
* Arnold Strufe: 3
* Christin Godt: 9
* Nils Bollenbach: 6

André Saltymakov ist zum LSB-Delegierten gewählt worden und Aaron Wittorf ist sein Stellvertreter.

**TOP 26** Workshops

Die Workshops finden statt.

**TOP 27** Vorstellung der Workshop-Ergebnisse

Aufgrund von Zeitgründen stellt sich lediglich die Organisation SOS vor.

**TOP 28** Feedback, Sonstiges, Abschluss

Christin Godt hält abschließende Worte.

**Die Tagung endet um 13:45 Uhr.**

# **Anträge**

*(Begründungen erfolgen ggf. mündlich)*

### **Antrag A1: altersgerechter WiPo-Unterricht**

**Antragsteller: Arnold Strufe**

Das Landesschülerparlament möge beschließen, dass die Zeile 129 im Grundsatzprogramm durch Folgende ersetzt wird:

Das Fach Wirtschaft/Politik soll altersgerecht ab Klasse 5 unterrichtet werden.

*Begründung erfolgt mündlich.*

### **Antrag A2: Lernmittelfreiheit**

**Antragssteller:** Lasse Paysen

Das Landesschülerparlament möge beschließen, dass das Grundsatzprogramm durch folgenden Text ergänzt wird:

Keine SuS sollten im Zuge der Profilwahl verpflichtet sein, Fächer abzuwählen oder wahllos zu Fächern gezwungen werden, die nicht in Verbindung mit dem Profilfach stehen.

*Begründung erfolgt mündlich.*

# **Lust auf LSV-Arbeit, aber noch unschlüssig?**

### **Infos zum Amt eines LSV-Mitglieds**

**Dann bist du hier genau richtig!**

**Denn hier findest du einen kleinen Überblick über die Tätigkeiten und die Aufgaben eines LSV-Mitgliedes.**

* **Auszug aus der Satzung**
	+ Die LSV-Mitglieder führen die Beschlüsse des LSPs aus. Er ist für die sachliche Erledigung der Aufgaben und für die laufenden Geschäfte der LSV gegenüber dem LSP verantwortlich.
	+ Die LSV-Mitglieder haben ständige Verbindung zu den anderen Organen der LSV zu halten und diese ständig über die Amtsführung zu unterrichten.
	+ Der LSV-Mitglieder sind verpflichtet, an den Sitzungen des LSPs teilzunehmen und diesem Rechenschaft abzulegen.
	+ Die LSV-Mitglieder können in dringenden Fällen eigene Beschlüsse fassen, die auf der nächsten Sitzung des LSP bestätigt werden müssen.
* **Übersetzt in "normale" Sprache**
	+ Das LSV-Mitglieder-Gremium ist das ausführende Organ. Das heißt konkret, dass sie dafür zuständig sind, die Beschlüsse des LSPs, insbesondere das Grundsatzprogramm, in die Tat umzusetzen. Natürlich bleibt auch Freiraum für eigene Ideen und Initiativen.
* **Plastische Beispiele für die Tätigkeit**
	+ Hast du Spaß am Organisieren? Kein Problem: So müssen z.B. LSPs abgehalten werden sowie Publikationen vorbereitet und gedruckt werden und vieles mehr.
	+ Oder hast du Lust am Debattieren und Diskutieren? Auch kein Problem: Politik und Öffentlichkeit müssen von unseren Anliegen überzeugt werden, Positionen müssen vertreten und neue Ideen entwickelt werden.
	+ Dass man bei der Arbeit viele neue, interessante Menschen kennen lernt, ergibt sich von ganz allein.
* **Was man mitbringen sollte**
	+ Eine Portion gesunder Menschenverstand und viel Engagement reichen vollkommen aus, alles andere lernt man bei der Arbeit.
* **Zeitaufwand**
* Eine bis drei Stunden pro Woche sind realistisch, nach oben gibt es jedoch keine Grenzen, wenn man noch mehr machen möchte!
* **Sonstiges**
	+ Für wichtige Aufgaben im Rahmen deiner Tätigkeit als Landesschülervertreterin oder Landesschülervertreter erhältst du nach dem Schulgesetz Unterrichtsbefreiung!

###

### **Infos zum Amt der Landesschülersprecherin / des Landesschülersprechers**

1. **Auszug aus der Satzung**
	* Die Landesschülersprecherin oder der Landesschülersprecher wird auf der ersten Sitzung des LSP des Schuljahres für die Dauer des laufenden Schuljahres aus der Mitte der Delegierten des LSPs gewählt.
	* Die / der LSSpr. vertritt die Anliegen der LSV in der Öffentlichkeit.
	* Sie oder er wird durch die LSV-Mitglieder unterstützt.
2. **Übersetzt in "normale" Sprache**
	* Die / der LSSpr. ist sozusagen das "Aushängeschild" der LSV. Sie oder er nimmt die meisten offiziellen Termine wahr (auch mit den LSV-Mitgliedern zusammen) und vertritt die Meinungen der LSV der Politik und Öffentlichkeit gegenüber.
3. **Plastische Beispiele für die Tätigkeit**
	* Das Wahrnehmen von Presseterminen, das Mitdiskutieren auf Podiumsdiskussionen und das Aufbauen und Pflegen von Kontakten und Netzwerken gehört genauso zu den Aufgaben der/des LSSpr. wie die "normale" LSV-Arbeit. Sie oder er muss also z. B. der Politik (mehr oder weniger schonend) beibringen, dass endlich in jedem Klassenzimmer ein Computer zu stehen hat, dass der Direktor kein Diktator sein darf, oder dass eine Schulreform nicht sinnvoll ist.
4. **Was man mitbringen sollte**
	* Standvermögen in Diskussionen, Interesse und ein guter Überblick über die Schleswig-Holsteinische (Bildungs-) Politik und rhetorische Fähigkeiten sind der Grundstein, auf dem in den nächsten "Amtsjahren" aufgebaut werden kann. Diese entwickeln sich aber mit der Zeit auch fast von ganz allein! (Idealfall: eine längerfristige Amtsbesetzung)
5. **Zeitaufwand**
	* Termine gibt es wie Sand am Meer, gut wäre es, wenn Ihr regelmäßig mindestens drei Stunden in der Woche einbringen könntet und noch ein bisschen Zeit für Veranstaltungen habt. Allerdings ist dies weitaus mehr als nur drei Stunden! Es kann unter Umständen auch durchaus mal eine 20-Stundenwoche werden.
6. **Sonstiges**
	* Auch für diese Arbeit bekommt ihr nach dem Schulgesetz Unterrichtsbefreiung. Per Schulgesetz vorgeschrieben sind zwei Schulstunden pro Woche (oder acht im Monat, etc.) Da die Termine oft im ganzen Land verstreut sind, ist hier große Flexibilität gefragt. Zeit in der Bahn gehört also dazu, die man aber auch gut zum Arbeiten nutzen kann!

# **Geschäftsordnung**

|  |  |
| --- | --- |
| **§1 Leitung der Sitzungen**(1) Die Sitzungen des LSPs werden von den LSV-Mitgliedern geleitet. Sie üben während der Sitzungen das Hausrecht aus.(2) Sie können 1. zur Ordnung, 2. zur Sache und 3. zur Einhaltung der Redezeit rufen. Sie können nach zweimaliger Ermahnung das Wort für den Zeitraum der Diskussion über den fraglichen Punkt entziehen oder das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen weitergeben.(3) Die LSV-Mitglieder lassen zu Beginn jeder Sitzung über die Tagesordnung abstimmen.**§2 Rednerinnen und Redner**(1) In der Regel gibt es keine Beschränkung der Redezeit.(2) Jede Rednerin und jeder Redner hat darauf zu achten, dass sie/er sich 1. kurzfasst, 2. am Thema und 3. sachlich bleibt.(3) Es darf niemand persönlich angegriffen oder beleidigt werden. Jemandem, der einen anderen persönlich angreift oder verletzt, kann durch die LSV-Mitglieder für die Dauer der Diskussion über den fraglichen Punkt das Wort entzogen werden.**§3 Beschränkung des Rederechts**(1) Ein Antrag auf Beschränkung der Redezeit kann jederzeit von einer oder einem Delegierten gestellt werden. Ferner kann jederzeit ein Antrag auf Schließung oder Streichung der Rednerliste bzw. sofortige Abstimmung gestellt werden.(2) Die Beschränkung gilt bis zum Ende der Diskussion über den fraglichen Punkt.**§4 Reihenfolge der Rednerinnen und Redner**(1) Die LSV-Mitglieder erteilen das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen. Wortmeldungen erfolgen durch einfaches Handzeichen.(2) Rederecht genießen nur Delegierte. Die LSV-Mitglieder können Gästen das Wort erteilen.(3) Die Rednerin oder der Redner kann Zwischenfragen oder -bemerkungen gestatten.(4) Delegierte, die zur Geschäftsordnung reden wollen, erhalten das Wort außerhalb der Reihenfolge. Diese Bemerkungen dürfen sich nicht auf die Sache beziehen und zwei Minuten Redezeit nicht überschreiten.(5) Die LSV-Mitglieder dürfen sich außerhalb der Reihenfolge zum weiteren Verfahren äußern.(6) Einem ordentlichen Mitglied des LSP sowie dem LVL kann jederzeit außerhalb der Reihe das Wort erteilt werden, wenn dieses im Ermessen der LSV-Mitglieder aus sachlichen Gründen zur Förderung der Diskussion notwendig ist.(7) Alle Delegierten haben das Recht eine Diskussion zu einem Tagesordnungspunkt zu fordern.**§5 Abstimmungen**(1) Bei allen Abstimmungen sind nur Delegierte bzw. deren Vertreterin oder Vertreter, sofern der Delegierte nicht |  anwesend ist, stimmberechtigt. Das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden.(2) Bei der Stimmenabgabe ist niemand an Weisungen gebunden.(3) Beschlüsse werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, sofern es Satzung, Geschäfts- oder Wahlordnung nicht anders vorschreiben. Bei Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt.(4) Rückholanträge und Satzungsänderungen bedürfen einer 2/3 Mehrheit.(5) Über Anträge zur Geschäftsordnung ist nach Anhören einer Für- und einer Gegenrede sofort abzustimmen. Wird keine Gegenrede gestellt, so gilt der Antrag als angenommen.(6) Alle Delegierten haben das Recht, eine geheime Abstimmung zu beantragen. Die Abstimmung wird geheim durchgeführt, wenn eine Delegierte oder ein Delegierter diesen Antrag stellt.**§6 Anträge**(1) Anträge sind schriftlich eine Woche vor dem LSP bei den LSV-Mitgliedern einzureichen. Geschäftsordnungsanträge sind hiervon ausgenommen. Satzungs-, Geschäftsordnungs- und Wahlordnungsänderungsanträge sind schriftlich zwei Wochen vor dem LSP bei den LSV-Mitgliedern einzureichen.(2) Die Anträge werden zu Tagungsbeginn ausgehängt.(3) Über die Behandlung von Anträgen, die nicht bis zum in Absatz (1) genannten Zeitpunkt vorgelegen haben (sog. Initiativanträge), wird zu Beginn der Antragsphase des LSP abgestimmt.(4) Initiativanträge werden nur beraten, wenn eine 2/3 Mehrheit des LSP dem zustimmt.(5) Der Antragsteller stellt seinen Antrag vor und begründet ihn. Anschließend steht der Antrag zur Diskussion und darauf folgend zur Abstimmung.(6) Liegen mehrere Anträge zum gleichen Thema vor, so ist es dem Präsidium überlassen, den weitest gehenden Antrag zuerst abzustimmen.**§7 Änderung von Anträgen**(1) Zur Änderung eines Antrags können Änderungsanträge schriftlich während der Sitzung des LSP bei der Sitzungsleitung eingereicht werden.(2) Ein Antrag wird geändert, wenn der Antragsteller den eingebrachten Änderungsantrag übernimmt. Außerdem wird ein Antrag geändert, wenn die absolute Mehrheit der anwesenden Delegierten dem zustimmt.**§8 Schlussbestimmungen**(1) Die Geschäftsordnung tritt mit der Verabschiedung durch das LSP in Kraft.(2) Änderungen dieser Geschäftsordnung bedürfen einer 2/3 Mehrheit des LSP und sind nur bei ordnungsgemäßer Antragstellung möglich. |

# **Wahlordnung**

|  |  |
| --- | --- |
| **§1 Leitung der Wahlen**(1) Wahlvorgänge werden von einer Wahlkommission geleitet, die für den entsprechenden Wahlvorgang aus der Mitte des LSP gewählt wird.(2) Die Wahlen zur Wahlkommission werden von den LSV-Mitgliedern geleitet.(3) Mitglieder der Wahlkommission dürfen weder selbst für das im Wahlvorgang, für den die Kommission gebildet wird, zu wählende Amt kandidieren noch bei ihrer Wahl mehr als ein Drittel Gegenstimmen bekommen.(4) Die Wahlkommission bestimmt aus ihrer Mitte eine Leiterin oder einen Leiter.**§2 Die Wahlen**(1) Wahlen erfolgen geheim. Sie können offen erfolgen, wenn alle Wahlberechtigten damit einverstanden sind.(2) Von allen Kandidatinnen und Kandidaten muss das Einverständnis zur Kandidatur vorliegen.(3) Alle Wahlberechtigten haben jeweils so viele Stimmen, wie es bei der Wahl Posten zu besetzen gibt. Dabei haben alle Delegierten das gleiche Stimmrecht.(4) Ist eine Quote zu erfüllen, so werden solange diejenigen Gewählten gestrichen, die der Quote entgegenstehend die wenigsten Stimmen haben.(5) Wiederwahl ist zulässig.(6) Kandidatinnen und Kandidaten haben sich dem LSP vorzustellen. Ihre Wählbarkeit muss durch die Wahlkommission festgestellt werden.**§3 Wahl des / der LSSpr.**(1) Zum / zur LSS ist gewählt, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. | (2) Sollte dies auf keine bzw. keinen der Kandidatinnen und Kandidaten zutreffen, so ist in einem zweiten Wahlgang zwischen den beiden Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl die- oder derjenige gewählt, die oder der die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt**.****§4 Wahl der stellvertretenden LSSpr.**(1) Von den Kandidatinnen und Kandidaten zur bzw. zum stellv. LSS ist der Kandidaten mit der höchsten Anzahl der Stimmen gewählt, sofern sie jeweils ein Viertel der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen konnten.(2) Werden gemäß (1) weniger Kandidatinnen und/oder Kandidaten gewählt, als Posten zu besetzen sind, bleiben die nicht besetzten Posten unbesetzt.**§5 Wahl weiterer Ämter**(1) Für die Besetzung von nicht in §3 & §4 bestimmten Ämtern genügt die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, bei mehreren zu besetzenden Posten sind die Kandidatinnen und/oder Kandidaten mit den meisten abgegebenen Stimmen gewählt.**§6 Schlussbestimmungen**(1) Diese Wahlordnung tritt mit der Verabschiedung durch das LSP in Kraft.(2) Änderungen dieser Wahlordnung bedürfen einer 2/3-Mehrheit des LSP und sind nur bei ordnungsgemäßer Antragstellung möglich.1. Können Wahlen nicht entsprechend dieser Wahlordnung durchgeführt werden, so muss innerhalb von sechs Schulwochen zu einer erneuten Sitzung des LSP eingeladen werden. Die zu vergebenden Ämter oder Mandate werden bis zu dieser Sitzung kommissarisch besetzt.

(4) Geschäftsordnung und Satzung der LSV sind auf Wahlvorgängen entsprechend anzuwenden. |

# **Satzung**

**§1 Grundsätze**

(1) Das gesamte Wirken der Landesschülervertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein (im Folgenden LSV Gym SH abgekürzt) vollzieht sich auf der Grundlage demokratischer Prinzipien.

(2) Die LSV Gym SH ist überparteilich.

**§2 Organe**

Die LSV Gym SH hat folgende Organe:

* 1. das Landesschülerparlament (entspricht der Vertreterversammlung gem. § 83 SchulG) (im Folgenden als LSP abgekürzt)
	2. die Landesschülersprecherin oder den Landesschülersprecher (im Folgenden als LSS abgekürzt)
	3. die stellvertretende Landesschülersprecherin beziehungsweise den stellvertretenden Landesschülersprecher (im Folgenden als stv. LSS abgekürzt)
	4. die LSV-Mitglieder
	5. die Arbeitskreise (im Folgenden als AK abgekürzt)
	6. die Vertreterinnen und Vertreter für den Landesschulbeirat (im Folgenden als LSB abgekürzt)

**§3 Aufgaben**

Neben ihren gesetzlichen Aufgaben, die gemeinsamen Anliegen der Schülerinnen und Schüler der Gymnasien des Landes Schleswig-Holstein zu vertreten und die Arbeit der Schülervertretungen an den Gymnasien in Schleswig-Holstein zu unterstützen (§ 83 Abs. 2 SchulG), stellt sich die LSV Gym SH die Aufgabe, die Meinung der Schülerinnen und Schüler zu wichtigen gesellschaftlichen oder politischen, schwerpunktmäßig bildungspolitischen, Fragen zu vertreten.

**§4 Delegierte zum LSP**

(1) Die Schülerinnen und Schüler jedes Gymnasiums wählen aus ihrer Mitte eine Delegierte oder einen Delegierten zum LSP sowie eine Vertreterin oder einen Vertreter.

(2) Im Falle der Verhinderung nimmt die Stellvertreterin oder der Stellvertreter das Amt der oder des Delegierten zum LSP wahr.

**§5 Aufgaben des Delegierten zum LSP**

(1) Die oder der Delegierte vertritt die Anliegen ihrer oder seiner Mitschülerinnen und Mitschüler in den Gremien der LSV Gym SH.

(2) Die oder der Delegierte oder eine gewählte Vertreterin bzw. ein gewählter Vertreter nimmt an den Sitzungen des LSPs teil. Aufgabe der / des Delegierten oder der Vertreterin / des Vertreters ist es, ihre oder seine Schülervertretung über die Arbeit und die Beschlüsse des LSPs zu unterrichten.

**§6 Landesschülerparlament**

1. Das LSP ist das oberste Organ der LSV Gym SH.

- Fortsetzung Satzung –

(2) Das LSP setzt sich aus den Delegierten zum LSP der Gymnasien Schleswig-Holsteins gem. § 4 zusammen.

(3) Die Sitzungen des LSPs sind öffentlich für die Schülerinnen und Schüler der betreffenden Schularten. Die LSV-Mitglieder können Gäste zulassen.

(4) Die Sitzungen des LSPs werden von den LSV-Mitgliedern vorbereitet und geleitet.

(5) Die Sitzungen des LSPs werden von den LSV-Mitgliedern mit einer Frist von vier Wochen einberufen. Ausschlaggebend für die Einhaltung der Frist ist der Poststempel. Wird zu den Sitzungen des LSPs per E-Mail oder fernmündlich eingeladen, verkürzt sich die Frist um eine Woche. Die LSV-Mitglieder müssen auf Antrag eines Drittels der Mitglieder des LSPs eine Sitzung des LSPs innerhalb von fünf Schulwochen einberufen. Es findet mindestens eine Sitzung des LSPs im Schulhalbjahr statt.

(6) Das LSP ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder geladen sind und gemäß § 84 Abs. 7 in Verbindung mit § 68 Abs. 5 SchulG mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Das LSP ist so lange beschlussfähig, bis die Beschlussunfähigkeit festgestellt wird. Ist eine Angelegenheit wegen Beschlussunfähigkeit zurückgestellt worden und wird das LSP erneut geladen, so ist es in dieser Angelegenheit, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, beschlussfähig.

**§7 Aufgaben des LSPs**

Das LSP entscheidet über alle wichtigen Fragen der LSV Gym SH. Es hat insbesondere folgende Aufgaben:

(1) Die Beschlussfassung über

a) die Einführung und Änderung der Satzung, der Geschäftsordnung und der Wahlordnung

b) die Grundpositionen der LSV Gym SH

c) die Beratung einzelner Gegenstände, die die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien Schleswig-Holsteins betreffen

d) die Zusammenarbeit mit anderen LSVen

e) die Zielsetzungen der Arbeitskreise

f) die Erstellung eines Quartalsplans

(2) Die Wahl

a) der zehn LSV-Mitglieder

b) der / des LSS

b) der / des stv. LSS

c) der Vertreterinnen und Vertreter der Schülerschaft der Gymnasien im LSB

(3) Darüber hinaus hat es das Vorschlagsrecht für das Amt des Landesverbindungslehrers.

**§8 LSV-Mitglieder**

(1) Die LSV-Mitglieder setzen sich aus dem / der LSS, seinem / seiner stv. LSS und seinen bis zu acht weiteren LSV-Mitgliedern zusammen.

(2) Bei Abstimmungen innerhalb des LSV-Mitglieder-Gremiums haben alle Mitglieder das gleiche Stimmrecht. Bei Stimmengleichheit ist der Inhalt der betreffenden Abstimmung abgelehnt.

(3) Die LSV-Mitglieder kommen während der Schulzeit zu regelmäßigen Treffen zusammen.

(4) Die LSV-Mitglieder müssen innerhalb von zwei Schulwochen zusammentreten, wenn der / die LSS oder zwei LSV-Mitglieder es verlangen.

(5) Die LSV-Sitzungen werden von dem / der LSS geleitet.

(6) Die LSV-Mitglieder legen dem LSP zu Beginn einer Sitzung einen formlosen Bericht über die Tätigkeit der LSV-Mitglieder seit der letzten Sitzung des LSPs sowie einen kurzen Bericht über die

- Fortsetzung Satzung –

Finanzen der LSV SH im Allgemeinen und der LSV Gym SH im Besonderen vor. Der Tätigkeitsbericht ist mindestens eine Woche vor Beginn des LSPs auf der Homepage zu veröffentlichen. Der die Finanzen betreffende Teil wird nicht veröffentlicht, ist aber für Delegierte zum LSP in derselben Frist einsichtig zu machen.

 (7) Den LSV-Mitgliedern ist es gestattet, einen internen Antrag zur Suspendierung eines Mitgliedes einzubringen, der zum Annahme einer 2/3-Mehrheit inklusive der Stimme des Landesschülersprechers/der Landesschülersprecherin bedarf. Nach der Annahme wird dieses Mitglied von der Arbeit der LSV-Mitglieder suspendiert. Es müssen sachlich eindeutige Gründe vorliegen, um einen solchen internen Antrag zu stellen und darüber zu beschließen. Im Voraus müssen intensive Beratungen mit der Landesverbindungslehrkraft stattgefunden haben.

**§9 Aufgaben der LSV-Mitglieder**

1. Die LSV-Mitglieder führen die Beschlüsse des LSPs aus. Sie sind für die sachliche Erledigung der Aufgaben und für die laufenden Geschäfte der LSV Gym SH gegenüber dem LSP verantwortlich.
2. Die LSV-Mitglieder haben ständige Verbindung zu den anderen Organen der LSV Gym SH zu halten und diese ständig über seine Amtsführung zu unterrichten.
3. Die LSV-Mitglieder nehmen an den Sitzungen des LSPs teil und legt diesem über seine Handlungen Rechenschaft ab.
4. Die LSV-Mitglieder können in dringenden Fällen nach eigenem Ermessen handeln, muss im Falle der Inanspruchnahme dieses Rechts dies jedoch auf der nächsten Sitzung des LSPs rechtfertigen und vom LSP nachträglich genehmigen lassen.
5. Die LSV-Mitglieder wählen aus ihrer Mitte einen / eine stv. LSS.

**§10 Landesschülersprecherin / Landesschülersprecher**

(1) Die / der LSS vertritt die Anliegen der LSV Gym SH in der Öffentlichkeit.

(2) Sie oder er wird durch die LSV-Mitglieder unterstützt und im Falle seiner / ihrer Abwesenheit durch den / die stv. LSS vertreten.

**§11 Landesarbeitsgemeinschaft der LSVen**

1. Der / die LSS vertritt gemeinsam mit dem / der stellv. LSS auf den Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft die Anliegen der LSV Gym SH.

**§12 Landesschulbeirat**

(1) Nach §135 Abs. 3.5 SchulG entsendet die Schülerschaft der Gymnasien eine Vertreterin oder einen Vertreter in den LSB. Die Wahl der Vertreterin oder des Vertreters obliegt dem LSP. Beim Ausscheiden oder bei Abwahl der oder des Delegierten ist eine Nachwahl auf dem nächsten LSP notwendig.

(2) Eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter ist vom LSP zu wählen.

(3) Aufgabe der oder des Delegierten ist es, die Ministerin oder den Minister für Bildung im Interesse der Schülerschaft des Landes zu beraten.

- Fortsetzung Satzung -

 (4) Die LSV-Mitglieder können vor der Sitzung des LSBs die Delegierte oder den Delegierten zu einer LSV-Mitglieder-Sitzung einladen.

**§13 Arbeitskreise**

(1) In den AKs können Schülerinnen und Schüler aller in der LSV Gym SH zusammengeschlossenen Schularten mitarbeiten.

(2) Die AKs sind im Rahmen ihrer Zielsetzung selbständig.

(3) Das LSP muss die Zielsetzung eines AKs bei seiner Bildung festlegen und genehmigen.

(4) Der AK wählt eine / einen Vorsitzenden.

(5) Sämtliche Veröffentlichungen der AKs müssen vorab von den LSV-Mitgliedern genehmigt werden.

(6) Die LSV-Mitglieder werden zu jeder Sitzung eines AKs eingeladen. Außerdem erhalten sie von jeder Sitzung innerhalb von zwei Schulwochen ein Protokoll. Verantwortlich für die fristgerechte Zusendung ist die / der Vorsitzende des AKs.

**§14 Niederschriften**

(1) Über die Sitzungen der Gremien der LSV Gym SH ist eine Niederschrift anzufertigen. Diese Niederschrift muss Angaben enthalten über:

1. die Bezeichnung der Konferenz/Sitzung

2. den Ort und den Tag sowie Beginn und Ende der Sitzung,

3. die Namen der anwesenden Mitglieder und der sonstigen erschienenen Personen,

4. den behandelten Gegenstand und die gestellten Anträge,

5. den Wortlaut der gefassten Beschlüsse und

6. das Ergebnis der Wahlen.

(2) Die Niederschrift ist von der oder dem Vorsitzenden des Gremiums und der Schriftführerin / dem Schriftführer zu unterschreiben. Sie bedarf der Genehmigung durch das jeweilige Gremium. Die Niederschrift ist zu den LSV-Akten zu nehmen und zehn Jahre aufzubewahren.

**§15 Abwahl, Ausscheiden**

(1) Ein Mitglied der LSV Gym SH kann durch das Gremium, das es gewählt hat, mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmberechtigten abberufen werden.

(2) Ein Mitglied der LSV Gym SH scheidet aus seinem Amt aus, sobald es nicht mehr der Schulart Gymnasium des Landes Schleswig-Holstein angehört.

**§16 Schlussbestimmungen**

(1) Die Satzung tritt mit der Verabschiedung durch das LSP in Kraft.

(2) Änderungen dieser Satzung bedürfen einer 2/3-Mehrheit des LSPs und sind nur bei ordnungsgemäßer Antragstellung möglich.

Zuletzt geändert am 16. Februar 2017 durch das Landesschülerparlament im Kieler Landtag.

******Organigramm**

# **Das Abkürzungsverzeichnis**

Wenn LSS. und LSV-Mitglieder mit einem AK des LSPs wegen des LSK oder der LAZ Streit haben, versuchen der LVL und gelegentlich auch eine MR`in des MBWK diesen zu schlichten. Alles verstanden???

Macht nichts, denn vor dir liegt das AKVZ deiner Landesschülervertretung. Hier findest du Kürzel, die zum täglichen Schreib- und Sprachgebrauch der LSV, der Bildungspolitik und den Jugendverbänden gehören und dir bei LSP-Sitzungen immer wieder begegnen werden.

**A…**

AG Arbeitsgemeinschaft

AG d. LEB Arbeitsgemeinschaft der Landeselternbeiräte. Zusammenschluss aller

 Landeselternbeiratsvorsitzenden der einzelnen Schularten

AK Arbeitskreis. Im LSV-Bereich vor allem ein AK des LSP. Gruppe von LSP Delegierten, die sich mit einem Schwerpunktthema der LSV beschäftigen, z. B. Recht, Homosexualität, LandesschülerInnenkongress, SHL

AStA Allgemeiner Studierendenausschuss. Vertretung der Studierenden einer Universität oder einer Fachhochschule.

**B…**

BSK Bundesschülerkonferenz. Ständige Konferenz der Landesschülervertretungen der Bundesländer

BiMi Bildungsministerium (siehe auch MBWK)

BLBS Bundesverband der Lehrer an beruflichen Schulen.

Berufsschullehrerverband

BS Berufsbildende Schulen

**G…**

GJ Grüne Jugend. Jugendorganisation von Bündnis 90/Die Grünen

GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Lehrergewerkschaft

GF Geschäftsführer

GO (Antrag) Geschäftsordnung. Regelwerk, nach dem die Sitzung eines Gremiums (wie LSP) abläuft. Ein Antrag zur GO wird durch Melden mit beiden Armen angekündigt und beinhaltet einen Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise auf der Sitzung, z. B. Schluss der Rednerliste, sofortig Abstimmung, u.a.

...G ...Gesetz. z. B. : SchulG = Schulgesetz, BGB = Bürgerliches Gesetzbuch

**I…**

IQSH Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein

IVL Interessenvertretung der Lehrkräfte

**J…**

JPSH Junge Presse Schleswig-Holstein. Arbeitsgemeinschaft jugendeigener

 Medien in Schleswig-Holstein, Ansprechpartner für Schülerzeitungen

JU Junge Union. Jugendorganisation der CDU

JuLis Junge Liberale. Jugendorganisation der FDP

Jusos Jungsozialisten. Jugendorganisation der SPD

**K…**

KMK Kultusministerkonferenz der Länder. Versammlung aller BildungsministerInnen der Bundesländer zwecks bundesweiter Koordination der Bildungspolitik.

KSV KreisschülerInnenvertretung. SchülerInnenvertretung auf Kreisebene

KSP KreisschülerInnenparlament. Oberstes Organ einer KSV (vergleichbar dem LSP auf Kreisebene). Setzt sich aus den KSP-Delegierten der in der KSV zusammengeschossenen Schularten zusammen.

KSSpr. KreisschülerInnensprecherIn

**L…**

LAG Landesarbeitsgemeinschaft. Arbeitsgemeinschaft aller LSVen.

LEB Landeselternbeirat. Elternvertretung auf Landesebene, fünf an der Zahl (für Gymnasien, Gemeinschafts-, Grund-, und Sonderschulen, Berufsbildende Schulen

LJR Landesjugendring. Dachverband der in Schleswig-Holstein im Jugendbereich tätigen Vereine, Verbände und Organisationen

LSB Landesschulbeirat

LSP LandesschülerInnenparlament. Oberstes beschlussfassendes Gremium der LSV -> LSP-Delegierter: Mitglied des LSP einer jeweiligen Schule

LSR LandesschülerInnenrat. Anderer Name für das LSP in anderen Bundesländern

LSSpr. Siehe LSS

LSS LandesschülerInnensprecherIn. „MinisterpräsidentIn“ der LSV. Vertritt die LandesschülerInnenschaft in der Öffentlichkeit.

LSV LandesschülerInnenvertretung. Schülervertretung auf Landesebene einer der mehrerer Schularten

LSV BS LandesschülerInnenvertretung der Berufsbildenden Schulen (auch BeBiS)

LSV Gym LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien

LSV GemS LandesschülerInnenvertretung der Gemeinschaftsschulen

LSV FÖZ LandesschülerInnenvertretung der Förderzentren

LSV-Mi Landesschülervertretungsmitglied

LVL LandesverbindungslehrerIn. Berät die LSV bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

LZpB Landeszentrale für politische Bildung

**M…**

M Ministerin oder Minister

M III = Ministerium 3, Laufnr. des Bildungsministeriums (siehe auch MBW)

M V = Ministerium 5, Laufnr. des Jugendministeriums (siehe auch MSGFG)

MBF Ministerium für Bildung, und Frauen [Bezeichnung in der 15.+16.

Legislaturperiode, jetzt siehe auch „MBWK“]; kurz: Bildungsministerium

MBK Ministerium für Bildung und Kultur [Bezeichnung in der 17. Legislaturperiode]

MBW Ministerium für Bildung und Wissenschaft; kurz: Bildungsministerium [Bezeichnung in der 18. Legislaturperiode, siehe auch „MBWK]

MBWK Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; kurz: Bildungsministerium

jetzt

MSGFG Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung

MdB Mitglied des Bundestages

MdL Mitglied des Landtages

MdLSB Mitglied des Landesschulbeirates

MDgt Ministerialdirigent. Zumeist Abteilungsleiter in einem Ministerium

MR Ministerialrat. Dienstbezeichnung eines Schulaufsichtsbeamten

**N…**

NBl. Nachrichtenblatt. Vom MBWK herausgegebenes Informationsblatt, indem Bekanntmachungen (Erlasse, Verordnungen, etc.) veröffentlicht werden, erscheint einmal monatlich, geht direkt an die Schulleitung, kann jeder einsehen.

**O…**

OAPVO Oberstufen- und Abiturprüfungsverordnung. Landesverordnung über die Gestaltung der gymnasialen Oberstufe

OStO Orientierungsstufenordnung. Landesverordnung über die Orientierungsstufe

OBESSU Organizing Bureau of European School Student Unions

**P…**

PhV Philologenverband. Gymnasiallehrerverband

**R…**

Rd.Erl. Runderlass. Vorschrift des Bildungsministeriums

**S…**

SchulG Schulgesetz

SHEV Schleswig-Holsteinischer Elternverein: Organisation, die für die Wiedereinführung von G9 an Gymnasien kämpft

SHJP Schleswig-Holsteinische Jugendpresse. Jugendpresseverband

SH Schleswig-Holstein

SHL Schüler Helfen Leben. Bundesweite Hilfsaktion im ehemaligen Jugoslawien, die den Sozialen Tag organisiert.

SSP Stadtschülerparlament. KSP auf Stadtebene

SSV Stadtschülervertretung. KSV einer kreisfreien Stadt

SSW-U Jugendorganisation des SSW (SSW Ungdom)

SSpr. Schülersprecher einer Schule

SU Schülerunion. CDU-nahe Schüler-Jugendorganisation

SV SchülerInnenvertretung einer Schule

SSSpr. StadtschülerInnensprecherIn

**V…**

VO Verordnung, z. B. OAPVO = Oberstufen- und Abiturprüfungsverordnung

VdLSB Vertretung des Landesschulbeirates

# **Tipps und Tricks**

**Schulgesetz:**

Bekommt ihr online kostenlos über das Bildungsministerium oder in gedruckter Form für fünf Goldtaler.

**Fahrtkosten:**

Alle LSP-Delegierten, die zum LSP oder zum AK kommen, bekommen ihre Fahrtkosten erstattet. Fahrtkostenerstattungsanträge gibt es bei der Sitzungsleitung - einfach nachfragen - oder im LSV-Büro.

Wichtig! Die Fahrtkosten werden jeweils nur für den gemeldeten Delegierten oder den Vertreter erstattet.

**Entschuldigungen:**

Entschuldigungen für LSV-Veranstaltungen gibt es bei der Sitzungsleitung oder bei der LVL.

Wer an LSV-Veranstaltungen teilnimmt, ist gesetzlich (SchulG) vom Unterricht befreit.